

Gründungs- und Teamkompetenzwerkstatt

Bundeswirtschaftsministerium fördert Projekt an der BTU mit 877.000 Euro

„Entwicklung einer Gründungs- und Teamkompetenzwerkstatt für fachheterogene Studien- und Gründungsteams“ – hinter diesem Titel verbirgt sich ein vom Bundeswirtschaftsministerium gefördertes Projekt, mit dem die BTU auf einem völlig neuen, umfassenden und interdisziplinären Weg Studierende, Absolventen, Mitarbeiter, Professoren und Alumni die unternehmerische Selbstständigkeit als denkbare Alternative zu einer abhängigen Beschäftigung nahe bringen will. Das Projekt gehört zu einem Programm des Bundeswirtschaftsministeriums, das die „Existenzgründungen aus der Wissenschaft (EXIST)“ fördert und wurde im Juli bewilligt. „BTU-Profil news“ sprach mit Prof. Daniel Baier, Sprecher der vier beteiligten Lehrstühle, über das Besondere der neuen Gründungs- und Teamkompetenzwerkstatt.

Gründerzimmer, Lotsendienst, Careercenter – was unterscheidet die neue Gründungs- und Teamkompetenzwerkstatt (GWT) von den bereits vorhandenen Angeboten? Wir werden bereits Vorhandenes bündeln und wissenschaftlich begleiten, um es damit zu qualifizieren. Sowohl an der BTU als auch an der FHL, die in diesem Projekt zu unseren Partnern zählt, gibt es einzelne Angebote. Unser Projekt integriert mehrere Bausteine in ein Gesamtkonzept, das die Phasen einer Gründung modelliert und die Gründer mit einem phasenbezogenen Unterstützungsangebot von der Ideensuche bis zur Gründung schrittweise begleitet.

Wie kann das funktionieren?
Das Thema Gründung wird systematisch, ganzheitlich betrachtet und mit Angeboten für Studierende und Mitarbeiter unteretzt. Als neue Qualität sehen wir die wissenschaftlich fundierte Herangehensweise und die gezielte Qualifizierung der Studierenden und Mitarbeiter. Über die Installation ei-

Hintergrund

Mit Hilfe des Projektes „Entwicklung einer Gründungs- und Teamkompetenzwerkstatt für fachheterogene Studien- und Gründungsteams“ soll die Zahl erfolgreicher Gründungen in der Lausitz deutlich erhöht werden. Zum anderen sollen fachliche Qualifikationen und Schlüsselkompetenzen vermittelt werden, die über eine Existenzgründung hinaus in zunehmendem Maße in der Berufswelt benötigt werden. Am Projekt beteiligen sich vier Lehrstühle:

- Prof. Dr. Daniel Baier (Sprecher),
Lehrstuhl für Marketing und Innovationsmanagement,
- Prof. Dr. Christiane Hipp,
LS für Organisation, Personalmanagement und Unternehmensführung,
- Prof. Dr. Dieter Specht,
Lehrstuhl für Produktionswirtschaft sowie
- Prof. Dr. Sabine Gensior,
Lehrstuhl für Wirtschafts- und Industriesoziologie.

Das Projekt hat Modellcharakter und konnte sich - wie die 13 weiteren geförderten Projekte - in einem zweistufigen Auswahlverfahren unter bundesweit insgesamt 63 Ideenskizzen bzw. Anträgen durchsetzen. Für Projekte zur Stärkung der Gründungskultur an Hochschulen und Forschungseinrichtungen stellt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie im Rahmen dieses Programms rund 35 Mio. Euro bereit. Das Programm ist Bestandteil der High-Tech Strategie Deutschland und wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) kofinanziert.

nes Gründungsideensaugers werden wir Lehrstühle kontaktieren, um nach patentfähigen Ideen zu suchen, die aus der Universität – über Ausgründungen – an den Markt gebracht werden können. Um dies mit Erfolg zu planen, wird die Gründungs- und Teamkompetenzwerkstatt aufgebaut. Der dritte Baustein für den Schritt aus der Uni in die Praxis ist die Bereitstellung von Gründungsinfrastruktur und -beratung. In Zusammenarbeit mit der Lausitz-Akademie e.V. wird dazu in einer „Gründervilla“ beim LG 9 potenziellen Gründern eine (vorläufige) Heimstatt geboten.

Einige der genannten Themenfelder gehören bereits heute zum Lehrstoff in einigen Studiengängen ...
Ja, aber eben nur in einigen. Bekannte Instrumente können in der Lehre ausgebaut werden. Beispiel: Studierende aus unterschiedlichen Ingenieur-Disziplinen werden von Beginn des Studiums an in Ringlaboren miteinander an Problemlösungen arbeiten und so wichtige Teamkompetenzen erwerben. Qua-

lifikationen wie interkulturelle Kommunikation oder Konfliktmanagement sollen im Studienprozess erlebbar vermittelt werden. Generell soll überlegt werden, wie das Thema Gründung in die Curricula eingearbeitet werden kann.

Wer ist in das EXIST-III-Projekt noch eingebunden?

Neben den vier BTU-Lehrstühlen haben wir wichtige externe Partner wie das Brandenburgische Institut für Existenzgründung und Mittelstandsförderung (BIEM) e.V., der Lotsendienst an der BTU Cottbus, die Lausitz-Akademie e.V., die FH Lausitz, die IHK Cottbus, das Regionalmanagement Lausitz-Spreevald sowie aus der Industrie ABB, Daimler, MTU, RollsRoyce, Siemens, Volkswagen und Vattenfall.

Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren – wird sich das Gründerthema dann an der BTU verfestigt haben?

Das wollen wir erreichen und dafür die nötige Sensibilisierung und entsprechende Instrumentarien und

Infrastrukturen aufbauen. Unser Ziel ist, dass das Thema Gründung zum festen Bestandteil der Aus- und Weiterbildung der Studierenden und Mitarbeiter wird einschließlich der Etablierung von Messebeteiligungen, Netzwerken mit der regionalen Wirtschaftsförderung, eine funktionierende Gründervilla, berufsbegleitende Masterangebote für Alumni in Entrepreneurship für weitere Aufgaben in Großunternehmen. Mit der Projektbewilligung sind zunächst sechs zusätzliche wissenschaftliche Mitarbeiterstellen möglich, über die diese Instrumente implementiert werden sollen.

Gespräch: Friederike Rohland

A B S T R A C T

Breaking Ground with a New Prospective

The Federal Ministry of Economics and Technology supports the development of start-up business and team competence at the BTU by donating 877,000 Euros to the project "Development of Start-Up Businesses and Team Competence Workshop." This project offers a completely new, comprehensive and interdisciplinary way to bringing together students, graduates, university staff, professors and alumni who have chosen an alternative business strategy of independent contracting. Four Chairs at the BTU are involved: Prof. Dr. Daniel Baier (Interviewee), Chair for Marketing and Innovation Management, Prof. Dr. Christiane Hipp, Chair for Organization, Personal Management and Business Leadership, Prof. Dr. Dieter Specht, Chair for Economical Production, and Prof. Dr. Sabine Gensior, Chair for Economics and Industrial Sociology. The project, beginning in July, is part of the programme "Start-up Businesses from Science (EXIST)" within the Federal Ministry of Economics and Technology.

BIEM an der BTU Cottbus

Existenzgründerinitiative der Brandenburger Hochschulen erfolgreich gestartet

Im Oktober 2006 hat die BTU Cottbus gemeinsam mit der Universität Potsdam, der Europa-Universität Frankfurt/Oder, der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg sowie den vier Fachhochschulen des Landes das Brandenburgische Institut für Existenzgründung und Mittelstandsförderung (BIEM) e.V. eingerichtet, um die an den Hochschulen bisher isoliert getragenen aber dennoch er-

folgreichen Aktivitäten zur Verbesserung des Gründerklimas auch institutionell zu stärken.

Prof. Dr. Daniel Baier vertritt die BTU im Vorstand des BIEM e.V. und richtet an der BTU im Auftrag der Hochschulleitung zur Zeit gemeinsam mit Prof. Dr. Magdalena Missler-Behr ein Zentrum für Gründungsförderung und -forschung unter der Bezeichnung „BIEM an der BTU Cottbus“ ein. Ziel ist es, das

Gründungsklima zu verbessern, die Unternehmerkompetenz von Studierenden, Absolventen, Mitarbeitern und Professoren zu stärken und die Gründungsinfrastruktur auszubauen. Weitere Lehrstühle (Prof. Hipp, Prof. Specht) und auch der an der Technologietransferstelle angesiedelte Lotsendienst (Gerd Hier-sigk) beteiligen sich an diesen Aktivitäten. Standortmanager des BIEM an der BTU Cottbus ist Matthias J.

Kaiser. Er steht als Ansprechpartner zur Verfügung.



Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. Matthias J. Kaiser
Tel.: 0355/69-3170
E-Mail: mjkaiser@tu-cottbus.de,
www.tu-cottbus.de/biem